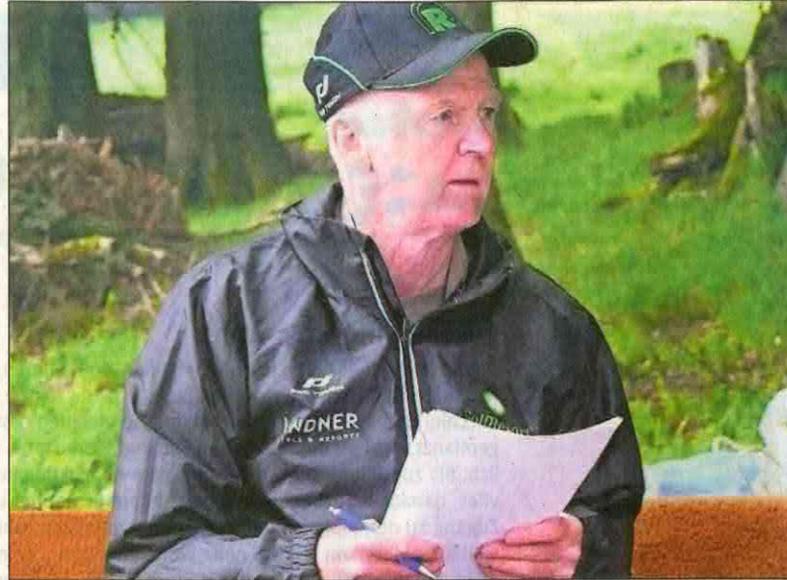


FW 11.5.15 Rennsteiglauf: Wanderfreunde fiebern aufs Silberne

Er ist von der Strecke nicht mehr wegzudenken, denn seit 24 Jahren ist er fest in die Organisation des Rennsteiglaufes integriert: Der Wanderverein Schleusegrund.

Schleusegrund/Gießübel – Genau um 13.45 Uhr passierten am Samstagnachmittag die beiden letzten Rennsteigläufer den Verpflegungspunkt vom Wanderverein Schleusegrund auf der Marathondistanz am Schwalbenhaupt bei Gießübel am Kilometer 23 von Neuhaus kommend. Die zwei Schwarzwälderinnen waren allerdings mehr als Wanderer unterwegs, denn als Läufer. Doch auch sie nahmen noch dankbar das Angebot an Bananen, Äpfeln, Tee, Wasser und Cola an.

Der spätere Sieger von Schmiedefeld, Christian Seiler aus Erfurt, hatte bei seinem Tempolauf noch kein Verlangen nach Tee oder Wasser verspürt und die kühle Erfrischung lieber zugunsten seiner Laufzeit ausgelassen. Exakt um 10.22 Uhr passierte er den



Ernst Witter, der Organisationschef, notierte sich Durchgangszeiten und Startnummern und gab sie nach Schmiedefeld durch.

Verpflegungspunkt, begleitet vom Applaus der Zuschauer an der Strecke. Acht Minuten hatte er hier schon Vorsprung vor dem zweiten Läufer. Am Ziel in Schmiedefeld wird er später in einem Rundfunkinterview sagen, „es war ein Kampf gegen mich selbst“. Nur 13 Minuten nach Chris-

tian Seiler passierte dann Nora Kusterer schon als erste Läuferin den Verpflegungspunkt am Schwalbenhaupt. Dort waren 34 Mitglieder und Freunde des Schönbrunner Wandervereins für den Rennsteiglauf im Einsatz. Und das bereits zum 24. Mal, wie Ernst Witter, der die organisatori-



Über die Theke gingen beim diesjährigen Rennsteiglauf allein am Verpflegungspunkt Schwalbenhauptnest rund 300 Liter Tee.

Fotos: E. Sittig

schen Fäden in der Hand hielt, zu berichten hatte. Der Verein sei damals vom Masserberger Christian Ernst angesprochen worden, ob die Mitglieder nicht die Versorgung übernehmen könnten? Dass es mit der Zusammenarbeit auch immer noch klappt, ist an diesem Samstag erneut

bewiesen worden. Mit dabei war wieder Physiotherapeutin Alrun Hantschel, die etwa zehn Mal feste Waden zu massieren hatte. Immer in Sichtweite der Schönbrunner Wanderfreunde befand sich auf dem Schwalbenhauptparkplatz das Team der Bergwacht Gießübel, das bei Bedarf

medizinische Hilfe leistete. Der berühmte Rennsteig-Hohlweg zur Tripiusbaude hinab wurde in diesem Jahr von allen Läufern ohne Verletzungen gemeistert.

Schon gegen 15 Uhr waren Tische, Bänke, die Behältnisse für die weggeworfenen Trinkbecher und das Zelt wieder abgebaut und auf dem Transporter vom Bauhof der Gemeinde Schleusegrund verladen. Wie in jedem Jahr machte sich Wanderfreund Horst Witter bis zum Wanderparkplatz „Hoher Stock“ auf den Weg, um noch einzelne Becher aufzulesen und Absperrbänder zu entfernen. „Ordnung muss wieder sein“, meinte er.

Für den Transport der 300 Liter Tee, die im Kessel von Norman Blarock in Schönbrunn gekocht wurden, stellte Schmiedemeister Günter Fleischhauer auch heuer seinen Transporter zur Verfügung. Ein „Teeloch“ wie vor einigen Jahren, als kurzzeitig kein warmer Trunk mehr ausgeschenkt werden konnte, passiert nicht noch einmal, betonte Wanderfreund Johannes Sauerbri. Auf nächstes Mal, und zwar das silberne Jubiläum beim Rennsteiglauf, freuen sich schon jetzt die Wanderfreunde.

esi